

INTERVIEW IN DER REIHE „MEIN VEREIN“

Begleitung für Kinder, die trauern

Susanne Hoeren stellt die ehrenamtliche Arbeit der „Schatzsucher“ vor

KREIS HEINBERG. In unserer Reihe „Mein Verein“ stellt **Susanne Hoeren** in dieser Ausgabe die Aufgaben und Ziele der „Schatzsucher“ vor.

Frau Hoeren, wer sind die „Schatzsucher“?

Susanne Hoeren: Die „Schatzsucher“ sind ein Hilfsangebot für trauernde Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg. Es ist ein Trauerangebot vom ökumenischen ambulanten Hospizdienst Regenbogen. Die Angebote der „Schatzsucher“ finden im Regenbogenhaus, Roermonder Straße 58, in Was-

senberg statt. Aus der Hospizarbeit bei sterbenden und trauernden Menschen sind die Idee und das Angebot der „Schatzsucher“ entstanden. Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen



Susanne Hoeren.

FOTO: EBERHARD SIRGES

und Trauerbegleiter mit zusätzlicher Qualifizierung für den Bereich der Kinder- und Jugendtrauer begleiten die Gruppen der „Schatzsucher“. Ein Team mit neun engagierten Begleitern schenkt den Kindern und Jugendlichen Zeit, hört ihnen zu und eröffnet neue Perspektiven, um die eigene Trauer gut zu bewältigen.

Wie verläuft die Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Hoeren: Seit 2009 gibt es unser Angebot, und über 300 Kinder und Jugendliche wurden in ihrer Trauer

begleitet. Jedes Kind und jeder Jugendliche bestimmt selbst die Zeit der Trauer. Oft sind es Monate und Jahre, aber auch intensive Einzelgespräche, wo sich oft der Knoten vieler ungeklärter Fragen löst. Die gemeinsame Zeit, mit dem Thema Trauer unterwegs zu sein, solidarisiert die Kinder und Jugendlichen. Sie fühlen sich verstanden. Sie müssen sich in der Gruppe nicht erklären und dürfen so sein, wie sie gerade sind. Wir versuchen, starke Gefühle aufzunehmen und zu verstehen. Das geschieht in Kreativität, Spielen und Gesprä-

chen. Immer mehr gibt es präventive Anfragen, weil ein Angehöriger schwer erkrankt ist und nicht mehr lange leben wird. Auch diese Familien wollen wir unterstützen und die Kids zeitnah in die Gruppen integrieren, und das gelingt sehr gut, da diese Kinder und Jugendlichen sich nicht allein mit dem Thema fühlen. Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit: Unser Angebot ist kostenfrei und wir können sehr zeitnah reagieren, haben keine Wartezeiten, offene Trauergruppen – immer ein Einstieg möglich –, die nach Altersstufen eingeteilt sind.

Wie machen Sie auf sich aufmerksam und welche Hilfen bieten Sie Ihrem Team?

Hoeren: Wir machen Öffentlichkeitsarbeit, bieten Schulungen an und führen Gespräche in Institutionen, wie zum Beispiel Kitas und Schulen.

Wie schränkt die Corona-Pandemie Ihre Aktivitäten ein?

Hoeren: In der Corona-Zeit finden nur Einzelgespräche statt und bei Bedarf auch Einzelbegleitungen, mit den notwendigen Hygienemaßnahmen.

Fortsetzung auf Seite 2

INTERVIEW

Begleitung für Kinder, die trauern

Fortsetzung von Seite 1 - Susanne Hoeren stellt die „Schatzsucher“ vor

Susanne Hoeren: Gruppenarbeit findet zurzeit nicht statt, aber wir bieten über Zoom digitales Kontakt halten an. Das wird sehr gut angenommen; so sieht

man sich und das finden die Kids gut. Unsere Hoffnung ist, nach den Osterferien wieder in Kleingruppen zu starten. Momentan sind es 30 Kinder und Jugendliche, mit denen wir Kontakt halten. *Sie setzen auf ehrenamtliches Engagement. Wer unterstützt das Engagement?*

Hoeren: Dieses ehrenamtliche Engagement ist sehr wichtig, da Trauer in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema ist. Wir wollen „da sein“ und ein Stück den Trauerweg begleiten. Für die Trauerarbeit gibt es keine staatliche finanzielle Unterstützung oder Förderung. Somit ist der Verein auf Spenden angewiesen, um diese Arbeit leisten zu können. Kosten entstehen für Bastel- und Spielmaterial, Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen und Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter.

Welche Pläne hat der Verein für das Jahr 2021?

Hoeren: Falls es die Corona-Pandemie zulässt, würden wir gerne unser zehnjähriges Bestehen in diesem



Jahr nachfeiern und den trauernden Kindern und Jugendlichen diverse Ausflüge ermöglichen.

Aktuelle Informationen auf www.schatzsucher-trauerbegleitung.de oder unter Tel. 0179/1258580.



Susanne Hoeren und Björn Clahsen, Leitung der „Schatzsucher“.

FOTO: EBERHARD SIRGES

HEIMAT

Schreiben Sie uns

Möchten auch Sie Ihren Verein in einem Interview in der Heinsberger Zeitung am Sonntag vorstellen? Dann nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf per E-Mail an: redaktion-heinsberg@mail.su-personntag.de.